

Mobilität für alle:

NEIN zur A52 – dabei bleiben wir!



Der geplante Ausbau der B224 zur A52 war kein Geschenk an unsere Stadt, sondern eine Zumutung, die von den Gladbeckern 2012 beim Bürgerentscheid zu Recht abgelehnt wurde.

Unsere Nachbarstädte wollen die A52, um einen besseren Zugang zur A2 zu erhalten. Bund und Land wollen damit eine zügige Autobahndurchquerung Gladbecks und aller Nachbarstädte erreichen. Wir Gladbecker sind

dabei ein Störfaktor, denn unsere Stadt ist an der geplanten Autobahn dicht bebaut. Lärm und Luftschadstoffe würden viele Bürger schlimm treffen und der Verkehr in der Stadt würde chaotisch werden. Deswegen sollten wir vom Bund, vom Landesverkehrsminister und vom Gladbecker Bürgermeister mit einem Versprechen auf ein kurzes Tunnelstück ruhig gestellt werden. Doch konkrete Tunnelplanungen existierten nicht. Auch andere Versprechen des Bundes und des Landes zum Bürgerentscheid werden jetzt gebrochen.

Die Ratsfraktion der LINKEN war die einzige Ratsfraktion, die den Bau der A52 stets ablehnte und trotzdem den Ratsbürgerentscheid über den Bau der A52 herbeiführen wollte. Alle anderen Fraktionen wollten die Ratsbürgerabstimmung nur, um den Bau der Autobahn als Bürgerwillen ausgeben zu können, oder sie haben die Ratsbürgerentscheidung sogar ganz abgelehnt.

Nachdem sich die Bürger Gladbecks mit klarer Mehrheit gegen die A52 auf Gladbecker Stadtgebiet entschieden haben, muss der Stadtrat alles unternehmen, um den Entscheid der Bürger auch umzusetzen. Vor der Kommunalwahl 2014 haben alle Fraktionen behauptet, den Ratsbürgerentscheid zu beachten. Doch stattdessen haben die Autobahnbefürworter im Stadtrat den Bau der Autobahn begrüßt und damit den Ratsbürgerentscheid gegen die Stimmen der LINKEN gekippt. Alle Anträge der LINKEN, die sich gegen den Bau der A52 richteten, wurden abgelehnt.

DIE LINKE. Gladbeck steht zum Ratsbürgerentscheid und wird alle Versuche bekämpfen, eine dritte Autobahn durch Gladbeck zu bauen oder in Wittringen das Mammutautobahnkreuz zu errichten. Wir werden nicht aufhören, Forderungen nach einer besseren Verträglichkeit der B224 zu stellen. Verbesserungen auf der B224 sind möglich. Um das zu erreichen, werden wir weiterhin mit Bürgerinitiativen, dem BUND oder interessierten Einzelpersonen zusammenarbeiten.

DIE LINKE. Gladbeck setzt sich ein für:

- ▶ Aufnahme der B224 in die Umweltzone Ruhrgebiet
- ▶ nächtliches LKW-Fahrverbot und Tempo 50 auf der B224 in Gladbeck
- ▶ optimalen Lärmschutz an der A2 in Brauck/ Butendorf
- ▶ den Schutz Wittringens und der Brillenteiche gegen den Lärm der A2 und der B224
- ▶ Verkehrsverminderung und den Umbau der B224 zu einer sympathischen städtischen Allee.